

Erläuterung des Kriterienkataloges zur Bewertung des Triathlon World Cups 2027 und 2028 in München

Die Bewertung des Triathlon World Cups in München im Jahr 2027 und 2031, basierend auf den Kriterien der Leitlinie für Sportgroßereignisse und unter Heranziehung der vergleichbaren European Championships 2022 und weiterer kürzlich stattgefundener Sportgroßereignisse in München, wird im Folgenden ausführlich beschrieben.

Allgemeine Prämisse: Die European Championships 2022 (EC2022) in München haben einen Maßstab für Nachhaltigkeit bei großen Sportgroßveranstaltungen gesetzt. Für ein ähnliches Ereignis wie des Triathlon World Cups wird erwartet, dass München diese erfolgreichen Nachhaltigkeitspraktiken repliziert und weiterentwickelt, einschließlich der Erstellung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts. Der Olympiapark als vorgesehener Veranstaltungsort erfüllt viele dieser Kriterien bereits durch seine bestehende Infrastruktur und sein Multisport-Design.

Prüfung des Triathlon World Cups am Kriterienkatalog der Leitlinie für Sportgroßereignisse mit Erklärung, Beispielen und Herleitung des Bewertungsergebnisses

A) Umwelt / Ökologische Nachhaltigkeit

1. Nutzung bestehender Sportinfrastruktur:

- Zusammenfassung: Bewertet, in welchem Maße vorhandene, dauerhafte Sportstätten, Serviceflächen, Umkleiden, Medientechnik, Zugänge, Sanitäreinrichtungen und Logistikflächen genutzt werden können, statt neue Gebäude zu errichten. Zusätzlich fließen Faktoren ein wie Belastbarkeit der Flächen, Wartungszustand, notwendige Anpassungen (z. B. für Zeitnahme/Technik), sowie Synergien zwischen bestehenden Anlagen (z. B. Nähe zu Hotels, Krankenversorgung).
- Relevanz Triathlon World Cup (TWC): Sehr hoch. Triathlon benötigt Schwimmstart/Ziel, großzügige Wechselzone, Radstrecke und Laufstrecke mit Zuschauerbereichen – der Olympiapark bietet Seeufer, breite Wege, Stadionflächen und erprobte Infrastruktur. Nutzung vorhandener Flächen minimiert Eingriffe in Grünflächen und reduziert Kosten.
- Priorität: 1; Skala 1-5: 5, Bewertung 15/15

- Begründung: Der Olympiapark stellt bereits passende Flächen für Start/Ziel, Wechselzone und Expo, vorhandene Technik und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung. Dies reduziert den Neubaubedarf und die ökologische Belastung. Daher wird die volle Punktzahl vergeben.

2. Errichtung temporärer Bauten:

- Zusammenfassung: Das Kriterium betrachtet Materialwahl (recyclbar/erneuerbar), Bauweise, Energiebedarf während Betrieb, Transportaufwand, Wiederverwendbarkeit nach Veranstaltung, Lagerfähigkeit und Lebenszyklusanalysen. Bewertet wird auch, ob Rückbau und Wiederverwendung vertraglich geregelt sind.
- Relevanz TWC: Hoch — Tribünen, Wechselzonenüberdachungen, Race-Village-Zelte, Press-Areas, temporäre Fahrradparkplätze und Expo-Stände sind erforderlich.
- Priorität: 1; Skala 1-5: 4, Bewertung 12/15
- Begründung: Temporärer Aufbau ist unvermeidbar. München hat Erfahrung (EC2022), jedoch fehlen bei der Triathlon Planung bislang detaillierte Angaben zu Materialkreisläufen, Wiederverwendungsquoten, Lieferketten und Lagerkonzepten speziell für die Triathlon-Infrastruktur. Punkteabzug, da zwar eine Erfüllung des Kriteriums zugesagt wurde, aber noch keine konkreten Nachweise zu CO2-Fußabdruck, Recyclinganteilen und Wiederverwendungsplänen vorliegen.

3. Integration von Neubauten in die Stadtplanung:

- Zusammenfassung: Bewertet langfristige städtebauliche Einbindung, Nutzungskonzepte nach Veranstaltung, Klima- und Energieeffizienz neuer Gebäude, Folgenutzungsplanung, Kosten-Nutzen-Analysen für Stadtbevölkerung, sowie Einhaltung städtischer Entwicklungsziele.
- Relevanz TWC: Mittel bis hoch. Für den Triathlon werden in der Regel keine großen dauerhaften Bauten benötigt. Wenn Neubauten nötig werden, müssen sie so geplant sein, dass sie langfristig der Stadt nützen.
- Priorität: 1; Skala 1-5: 5, Bewertung 15/15
- Ausführliche Begründung: Obwohl Neubaubedarf gering ist, bleibt das Kriterium wichtig. Jede dauerhafte Investition muss städtischen Nutzen bringen, der Olympiapark München hat Erfahrung mit integrationsfähigen Neubauten, daher volle Punktzahl.

4. Rückbau und Wiederherstellung temporärer Bauten:

- Zusammenfassung: Prüft die Planung von Rückbauphasen, Ökopprofile der temporären Elemente (Abbaufreundlichkeit), Wiederherstellung der Grünflächen sowie Regenerationszeiten Abbau.
- Relevanz TWC: Hoch — im Olympiapark sind Parkflächen und Grünanlagen empfindlich; temporäre Aufbauflächen (Zelte, Tribünen) können Vegetation beeinträchtigen.
- Priorität: 1; Skala 1-5: 4, Bewertung 12/15
- Begründung: Die Organisatoren planen standardmäßig einen schonenden Rückbau und Wiederherstellung aller Flächen. Berücksichtigt werden Triathlon-Spezifika (z. B. dichte Fahrradaufstellung, lange Belagspuren auf Rasen). Erfordern sind detailliertere Maßnahmen (Bodenschutzmatte, Zeitfenster zur Regeneration. Punkteabzug, da zwar eine Erfüllung des Kriteriums zugesagt wurde, aber noch keine konkreten Nachweise vorliegen.

5. Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen bzw. Ausgleich:

- Zusammenfassung: Umfasst Strategien zur Emissionsreduktion (Verkehrsmanagement, energieeffiziente Technik, Nutzung erneuerbarer Energien, Logistikoptimierung), Messung der Emissionen, Reduktionsziele und Kompensationsmaßnahmen (Zertifikate, Aufforstung).
- Relevanz TWC: Sehr hoch — Emissionen entstehen durch Anreise (internationale Athlet*innen/Zuschauer*innen), Event-Logistik (Materialtransporte), sowie durch temporäre Energieversorgung.
- Priorität: 1; Skala 1-5: 3, Bewertung 9/15
- Ausführliche Begründung: Der Olympiapark hat gute Voraussetzungen (ÖPNV, kurze Wege), aber die vollständige Vermeidung ist technisch und organisatorisch schwierig. Die Veranstaltung kann Emissionen reduzieren (z. B. klimafreundliche Shuttles), doch die vorliegenden Pläne zeigen noch keine Innovationsschritte zur deutlichen Reduktion — daher moderate Bewertung.

6. Förderung einer umweltfreundlichen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Zusammenfassung: Bewertet Maßnahmen wie ÖPNV-Ticketintegration, Shuttlekonzepte, Park-&-Ride, Anreize für ÖPNV-Nutzung, Informationskampagnen, Fahrplanausweitungen, Barrierefreiheit der Verbindungen und Logistik für Materialtransporte via Schiene/öffentlicher Verkehr.

- Relevanz TWC: Sehr hoch — Zuschauer*innen- und Athlet*innenanreise entscheidend; Triathlon-Startzeiten (früh morgens) erfordern abgestimmte Fahrpläne
- Priorität: 1; Skala 1-5: 5, Bewertung 15/15
- Begründung: Der Olympiapark ist exzellent angebunden. Die Deutsche Triathlon Union (DTU) betont eine konsequente Nutzung vorhandener ÖPNV-Strukturen.

7. Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsstätten:

- Zusammenfassung: Bewertet räumliche Nähe von Start-, Ziel-, Wechselzonen, Athletenbereichen, Pressestellen und Expo um den Transferaufwand zu vermeiden. Das Kriterium erfasst auch Fußläufigkeit, Beschilderung und Barrierefreiheit.
- Relevanz TWC: Hoch — der Olympiapark ist bekannt für seine kompakte Struktur und enge Verknüpfung von Wechselzone zu Ziel/Laufstrecke.
- Priorität: 1; Skala 1-5: 4, Bewertung 4/5
- Begründung: Der Olympiapark bietet kurze Distanzen innerhalb des Parks; jedoch zwingt ein Triathlon die Radstrecke teilweise auf öffentliche Wege außerhalb der Parkkerne (Materialaufwand, Straßenabsperungen), weshalb die praktische Nähe einzelner Disziplinflächen variieren kann — daher reduzierte Punktvergabe gegenüber reiner Parkveranstaltung.

8. Eignung von Sportstätten anhand der ÖPNV-Anbindung:

- Zusammenfassung: Beurteilt vorhandene Haltestellen, Kapazität, Taktung, Barrierefreiheit, fußläufige Anbindung, Möglichkeit temporärer Linienverstärkungen und Last-Mile-Konzepten.
- Relevanz TWC: Sehr hoch — Besucherströme und Materialtransfers müssen zuverlässig bedient werden.
- Priorität: 3; Skala 1-5: 5, Bewertung 5/5
- Begründung: Der Olympiapark ist gut angebunden; konkrete Umsetzungen wie zusätzliche Züge/Busse an Wettkampftagen und Fahrradmitnahme sind realisierbar.

9. Transport mit E-Mobilität und ÖPNV:

- Zusammenfassung: Bevorzugt Elektrofahrzeuge und öffentliche Verkehrsmittel für den Transfer von Athlet*innen, Offiziellen und Zuschauer*innen.
- Relevanz TWC: Die DTU setzt sich für nachhaltigen Transport ein, eine weitere Integration der E-Mobilität wäre zu erwarten.

- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Die Umsetzung ist technisch möglich und wird politisch unterstützt, aber eine vollständige Umstellung hängt von Verfügbarkeit, Kosten und Logistikpartnern ab.

10. Wiederverwendung von Sportequipment und Materialien:

- Zusammenfassung: Betrachtet Systeme zur Sammlung, Lagerung und Weitergabe von Bannern, Zäunen, Tribünenboden sowie Ausrüstung. Dies wird mittels Verträge mit Verleihern zur Rückgabe und Partnerschaften mit lokalen Vereinen für Weitergabe sichergestellt.
- Relevanz TWC: Hoch — Wechselzonenbauten, Fahrradaufhängungen, Expo-Stände können wiederverwendet oder weitergegeben werden.
- Priorität: 3; Skala 1-5: 5, Bewertung 5/5
- Ausführliche Begründung: Gute Praxis vorhanden; tatsächliche Wiederverwendung während der vergangenen Triathlon EM bei den EC2022.

11. Bereitstellung von Trinkwasserspendern:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass kostenlose Trinkwasserspender an den Veranstaltungsorten flächendeckend für Umweltvorteile und Hitzeschutz verfügbar sind.
- Relevanz TWC: Dies wurde bereits bei den EC2022 umgesetzt und ist eine Standardpraxis zur Reduzierung von Plastikmüll einschließlich der Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit in München.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10
- Begründung: Maßnahme ist technisch einfach und wirksam; Umsetzung entlang Rad- und Laufstrecken erfordert dezentrale Versorgungsstellen. EC2022-Praxis ist übertragbar; daher hohe Bewertung.

12. Einsatz von Mehrweggeschirr:

- Zusammenfassung: Schreibt die Verwendung von Mehrweggeschirr für Speisen und Getränke vor, mit effizienten Rückgabe- und Reinigungssystemen.
- Relevanz für TWC: Eine entscheidende Maßnahme zur Abfallreduzierung, im Einklang mit den Praktiken bei den EC2022. Diese Veranstaltung hat das Prinzip in ihr eigenes Recyclingprogramm und mittels Auflagen in die Recyclingpflichten der beauftragten Dienstleister aufgenommen und verpflichtend aufgeführt.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15

- Begründung: Bewährtes Konzept bei Großevents im Olympiapark. DTU-Anforderungen und Münchner Praxis sind identisch, die Einführung ist erprobt, technisch und organisatorisch erreichbar, daher volle Punktzahl.

13. Fokus auf Abfallvermeidung und Recyclingquote:

- Zusammenfassung: Betrachtet Maßnahmen zur mengenmäßigen Reduzierung (Mehrweg, reduzierte Verpackung), Trennsysteme und Aufklärungsmaßnahmen.
- Relevanz TWC: Hoch — viele temporäre Verkaufs-/Versorgungsstellen erzeugen Abfall; Publikum möchte saubere Strecken. DTU beschreibt Herausforderungen und Umsetzbarkeit.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Gute Konzepte vorhanden und teilweise bewährt; jedoch bei großen Besucherzahlen und heterogenem Abfallaufkommen bleiben Kontaminationsrisiken und logistische Grenzen, daher realistische Bewertung.

14. Vielseitiges und nachhaltiges Speisenangebot:

- Zusammenfassung: Bewertet Anteil regionaler/BIO/ saisonaler Produkte, pflanzliche Optionen, Vermeidung von Einwegverpackungen, Preisgestaltung, Kapazität der lokalen Lieferkette und nachhaltige Beschaffung.
- Relevanz TWC: Mittel-hoch — Ein Triathlon verlangt eine breite Angebotspalette, da die Athleten spezifische Ernährungsoptionen benötigen.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Lokale Anbieter können viel liefern, aber Mengenanforderungen und Kostenerwägungen limitieren Vollumfänglichkeit. Praxisnahe Zielsetzung: hoher Anteil nachhaltig, jedoch nicht ausschließlich.

Teilergebnis Umwelt / Ökologische Nachhaltigkeit: 141

B) Ökonomische Nachhaltigkeit

1. Veranstalter*innen verpflichten sich zur Umsetzung der UN- Nachhaltigkeitsziele und erstellen ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept für die jeweilige Veranstaltung:

- Zusammenfassung: Verlangt von den Veranstaltern, ein Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln, das ökologische, ökonomische und soziale Aspekte integriert und an den UN- SDGs ausgerichtet ist.

- Relevanz TWC: Die Einhaltung ist nach Aussage DTU selbstverständlich und steigert die Glaubwürdigkeit der Veranstaltung. Die Organisatoren werden ihre Maßnahmen entlang der globalen Standards ausrichten.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15
- Begründung: Kernanforderung für moderne Großveranstaltungen; München und DTU zeigen Umsetzbarkeit aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

2. Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts:

- Zusammenfassung: Detaillierte Berichterstattung über Vorkehrungen, Emissionen, Abfallmengen, soziale Maßnahmen, Lieferkettenscreening etc.
- Relevanz TWC: erforderliche Transparenz gegenüber Stakeholdern. Wesentlich für Transparenz und Rechenschaftspflicht. Bei den EC2022 wurde ein wegweisender und umfassender Bericht erstellt. Nun muss erwartet werden, dass beim Triathlon mindestens ein gleichwertiger Bericht erzeugt wird, um Fortschritte und Ergebnisse zu verfolgen.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15
- Begründung: Reporting ist etabliert. Dieser erleichtert den Vergleich zu ähnlichen Veranstaltungen. Volle Punkte, da Bericht standardmäßig erwartet wird.

3. Nachweis eines nachhaltig positiven Nutzens für die Stadtgesellschaft und Stadtentwicklung:

- Zusammenfassung: Zeigt den langfristig positiven Beitrag der Veranstaltung für die Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Infrastruktur auf.
- Relevanz für TWC: In der Beschlussvorlage wird dargelegt, welche langfristigen Vorteile große Sportveranstaltungen für das Stadtimago, die Infrastruktur und den wirtschaftlichen Wert bieten. Der TWC ist eine weltweit anerkannte Serie an Veranstaltungen, die gesichert diese Vorteile klar erzeugt.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15
- Begründung: Triathlon kann lokale Sportförderung, Wirtschaft und Image stärken; München kann dies vertraglich und programmatisch absichern; daher volle Punktzahl.

4. Konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Doping:

- Zusammenfassung: Verpflichtet sich zu einer strikten Anti- Doping-Politik, einschließlich präventiver Maßnahmen, umfassender Kontrollen und Aufklärungskampagnen.

- Relevanz für TWC: Beim Triathlon ist eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Doping der Standard und ein sehr hohes Gut. Alle Sportler*innen müssen sich an die höchsten internationalen Anti-Doping-Standards halten und mit relevanten Agenturen zusammenarbeiten.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10
- Begründung: Strenge Kontrollen sind notwendig und üblich; Umsetzung liegt bei Sportverbänden / Anti-Doping-Agenturen

5. Einhaltung internationaler Menschen- und Völkerrechtsstandards durch alle Beteiligten:

- Zusammenfassung: Alle Beteiligten wie Organisatoren und die nationalen wie internationalen Verbände und Teilnehmer*innen müssen die internationalen Menschenrechte und das Völkerrecht einhalten.
- Relevanz für TWC: Dieses Kriterium ist entscheidend für globale Sportveranstaltungen. Die DTU hat überzeugend dargelegt, dass alle Partner*innen und Akteure diese Standards einhalten.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15

6. Achtung der international anerkannten Menschenrechte bei Veranstaltungsorganisation und -ausrichtung:

- Zusammenfassung: Gewährleistet faire Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung und Schutz vor Menschenrechtsverletzungen für alle Beteiligten.
- Relevanz für TWC: Dies ist eine explizite Anforderung für die Stadt München und jede große internationale Veranstaltung, mit Maßnahmen zur Risikoanalyse und Prävention.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15

7. Ausrichtung an den Leitlinien des DOSB für Integrität im Sport:

- Zusammenfassung: Orientiert sich an den Prinzipien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für fairen Wettbewerb, Integrität und Prävention von Korruption und Manipulation.
- Relevanz für die TWC: Als deutsche Stadt, die eine internationale Veranstaltung ausrichtet, ist die Einhaltung der DOSB-Richtlinien grundlegend. Der Verband wird diesem Weg zweifelsohne folgen.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

8. Verpflichtung zur Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht gemäß Lieferkettengesetz:

- Zusammenfassung: Veranstalter verpflichten sich zu den Prinzipien der unternehmerischen Sorgfaltspflicht in ihren Lieferketten, insbesondere in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz.
- Relevanz für TWC: Die Sicherung ethischer Beschaffung und faires Lieferkettenmanagement, einschließlich Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen, fordert die Stadt München von seinen Tochterunternehmen, hier von der OMG, vertraglich durch den Auflagenbescheid ein. Die OMG wiederum gibt diese Verpflichtungen an den Veranstalter DTU 1:1 weiter.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Vertraglich möglich, aber vollständige Umsetzung entlang komplexer Lieferketten ist anspruchsvoll — mittlere Bewertung.

9. Verpflichtung zur Einhaltung der Antidiskriminierungsgrundsätze der Landeshauptstadt München:

- Zusammenfassung: Veranstalter muss Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion fördern und aktiv vor Diskriminierung in jeder Form schützen.
- Relevanz für TWC: Spiegelt das Engagement Münchens für Antidiskriminierungspolitik wider, die sich selbstverständlich auch stets auf den Veranstaltungsbetrieb erstreckt.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15
- Begründung: Stadtrechtlich verpflichtend; leicht durchsetzbar in Bereichen mit städtischem Mitspracherecht. Sicherstellung durch Auflagenbescheid — volle Punktzahl.

10. Frühzeitige Einbindung des Stadtrats, der Bezirksausschüsse und der Zivilgesellschaft:

- Zusammenfassung: Umfassende und frühzeitige Einbindung kommunaler Gremien und der Zivilgesellschaft, um eine breite Akzeptanz und lokale Verankerung der Veranstaltung zu gewährleisten.
- Relevanz für TWC: Dieses Kriterium ist entscheidend für die politische und gesellschaftliche Unterstützung der Veranstaltung in München. Mit der vorliegenden Beschlussfassung und den darin enthaltenen Rechten und Pflichten sowie Chancen und Risiken wird dieses Kriterium noch vor der Einreichung einer offiziellen Bewerbung, vollumfänglich erfüllt.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

11. Vertragsgestaltung zur Sicherstellung städtischer Mitbestimmung und fairer finanzieller Bedingungen:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass München maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung der Veranstaltung und faire finanzielle Bedingungen hat, um unzumutbare Belastungen für die Stadt zu vermeiden.
- Relevanz für TWC: Ein Mitbestimmungsrecht der Stadt München wird vertraglich verankert, damit die Veranstaltung den Münchner*innen in hohem Maße zugutekommt, ohne übermäßiges finanzielles Risiko. München soll auch aktiv in die Planung und Entscheidungsprozesse beispielsweise bei Infrastruktur, Sicherheitsmaßnahmen und Umweltbelange eingebunden werden, um sicherzustellen, dass die Interessen der Stadt und ihrer Bürger gewahrt werden.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12/15
- Begründung: Das Kriterium wird mit 4 von 5 Punkten bewertet, da aufgrund teilweise begrenzter Mitbestimmung und Abhängigkeiten von externen Partner*innen eine vollständige Durchsetzung selten erreicht werden kann. Vertragliche Sicherungen sind möglich und teils vorgesehen, doch praktischer Einfluss der Stadt auf internationale Rechteinhaber kann limitiert sein. Daher gute, aber nicht maximale Bewertung.

12. Stärkung der Zusammenarbeit mit UN-Organisationen und NGOs:

- Zusammenfassung: Bewertet strategische Partnerschaften mit UN/NGOs zur Umsetzung sozialer Programme (Bildung, Klima, Inklusion), Einbindung in Events und Monitoring gemeinsamer Projekte.
- Relevanz für TWC: Die Stadt München regt an, Programme und Initiativen zu entwickeln, die positive gesellschaftliche und nachhaltige Wirkungen erzielen. Diese sollen darauf abzielen, den sozialen Impact der Veranstaltung zu erhöhen und die sozialen Zielsetzungen der Stadt und der Veranstaltung zu unterstützen.
- Priorität: 3, Skala: 4, Punkte: 4
- Begründung: Kooperationen sind möglich und wünschenswert, da zusätzliche soziale Programme wie Jugendprojekte oder Klimainitiativen Mehrwert schaffen können. Die Umsetzung erfordert beim Veranstalter Ressourcen und Koordination, die noch nicht final zugesagt wurden. Daher nicht volle Punktzahl.

13. Erleichterte Teilnahme geflüchteter Sportler*innen*innen an Wettbewerben:

- Zusammenfassung: Ermöglicht geflüchteten Athlet*innen einen leichteren Zugang zu Wettbewerben durch Förderprogramme und vereinfachte Verfahren.

- Relevanz für TWC: Fördert Inklusion und soziale Integration und steht im Einklang mit den Werten Münchens.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 2, Bewertung: 4/10
- Das Kriterium "Erleichterte Teilnahme geflüchteter Sportler*innen*innen an Wettbewerben " bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 2 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:
 1. **Begrenzte Reichweite der Maßnahmen:** Die geplanten Förderprogramme und Verfahren könnten in ihrem Umfang und ihrer Reichweite limitiert sein. Wenn nur eine kleine Gruppe von geflüchteten Sportler*innen angesprochen wird, bleibt der tatsächliche Einfluss der Initiative gering.
 2. **Fehlende Infrastruktur:** Um geflüchteten Athlet*innen wirklich zu helfen, benötigen sie möglicherweise auch Zugang zu Trainingsstätten, Coaches und Ressourcen. Ohne diese grundlegende Infrastruktur könnte der Zugang allein nicht ausreichen, um eine echte Teilhabe zu gewährleisten.
 3. **Unklare konkrete Umsetzung:** Es könnte an klaren und durchsetzbaren Maßnahmen fehlen, die konkret darlegen, wie geflüchteten Athlet*innen der Zugang zu Wettbewerben erleichtert werden soll. Eine ungenaue Strategie könnte die Umsetzung behindern.
 4. **Sozioökonomische Barrieren:** Viele geflüchtete Athlet*innen sind aufgrund von sozioökonomischen Bedingungen, wie z.B. Sprachbarrieren oder finanziellen Einschränkungen, überhaupt nicht in der Lage, an Wettbewerben teilzunehmen, egal wie sehr diese vereinfacht werden.

Insgesamt ist die Absicht, geflüchteten Sportler*innen den Zugang zu Wettbewerben zu erleichtern, eine wichtige und wertvolle Initiative. Allerdings gibt es signifikante Herausforderungen und Unklarheiten in der Umsetzung und Reichweite, die zu einer niedrigeren Bewertung von 2 auf der Skala von 1 bis 5 führen.

14. Berücksichtigung der Erinnerungskultur Münchens bei Sportveranstaltungen:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass die Erinnerungskultur Münchens, insbesondere in Bezug auf historische Ereignisse, im Rahmen der Veranstaltung sichtbar und angemessen gewürdigt wird.
- Relevanz für TWC: Dieses Kriterium ist wichtig für Veranstaltungen mit historischem Bezug, wie solche im Olympiapark, der ein Erbe der Olympischen Spiele von 1972 trägt (Stichwort Attentat).
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8

15. Nachhaltig positiver infrastruktureller Nutzen für die Stadtgesellschaft:

- Zusammenfassung: Gewährleistet, dass Investitionen in die Infrastruktur (Veranstaltungsorte, Verkehr, öffentliche Einrichtungen), die für die Veranstaltung getätigt werden, der Stadt langfristig zugutekommen.
- Relevanz für TWC: Durch die Nutzung der bestehenden Infrastruktur des Olympiaparks läge der Fokus auf der Instandhaltung und potenziellen Verbesserung des Olympiaparks, die der Gemeinschaft langfristig dienen.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

16. Steigerung lokaler Wertschöpfung durch erhöhte Konsumausgaben:

- Zusammenfassung: Maximiert den wirtschaftlichen Nutzen durch erhöhten Tourismus, lokale Beschaffung und Konsumausgaben von Besucher*innen und Einwohner*innen.
- Relevanz für TWC: Grundsätzlich generieren zusätzliche internationale Sportveranstaltung in München auch erhebliche zusätzliche lokale Wertschöpfung. Die Triathlon Wettbewerbe können durch die aktive Förderung lokaler Unternehmen und die Anziehung internationaler Besucher*innen lokale Wertschöpfung befördern.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15

17. Imagesteigerung Münchens mit dem Ziel einer attraktiven Tourismusdestination im nationalen und internationalen Kontext:

- Zusammenfassung: Nutzt die Veranstaltung, um Münchens Ruf als dynamische, weltoffene und sportliche Stadt zu stärken und die Attraktivität als Tourismusdestination zu erhöhen.
- Relevanz für TWC: Große Sportveranstaltungen tragen erheblich zum globalen Image einer Stadt bei. Der TWC würde die Medienberichterstattung und positive Erfahrungen nutzen, um Münchens Stellung als beliebtes Reiseziel zu festigen.
- Priorität: 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5/5

Teilergebnis Governance und Ökonomische Nachhaltigkeit: 186

C) Soziale Nachhaltigkeit

1. Impulswirkung des Leistungssports auf die Ausübung von Sport bei allen Zielgruppen:

- Zusammenfassung: Die Veranstaltung soll vielfältige Zielgruppen zur Sportausübung inspirieren.
- Relevanz für TWC: Veranstaltungen wie die EC2022 oder die Handball Europa- und Weltmeisterschaften in München umfassten zahlreiche sportliche Begleitprogramme und Aktivitäten. Die Triathlon Wettbewerbe würden diesem Vorbild folgen und zugleich mit dem Jedermann Triathlon ausbauen.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15

2. Impulswirkung des Leistungssports auf den Breitensport:

- Zusammenfassung: Nutzt die Veranstaltung zur Förderung und Stärkung des Breitensports, insbesondere für junge Menschen.
- Relevanz für TWC: Ähnlich wie die Programme "Road to Munich" und "Mini EM" der Handball-EM 2024, würde Der TWC Initiativen zur Förderung der Teilnahme an Triathlonvereinen und Schulen umfassen.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15

3. Impulswirkung des Leistungssports auf den informellen Sport:

- Zusammenfassung: Nutzt erfolgreiche Athlet*innen als Vorbilder, um Menschen zu motivieren, auch außerhalb des organisierten Sports aktiv zu sein.
- Relevanz für TWC: Fördert individuelle körperliche Aktivität und Wohlbefinden und eine breitere Bewegungskultur.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15

Das Kriterium "Impulswirkung des Leistungssports auf den informellen Sport " bei Sportgroßveranstaltungen wird beim Triathlon wird mit 5 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Sehr gute und erprobte Struktur:** Die Impulswirkung braucht unterstützende Programme oder Initiativen, um nachhaltig zu sein. Die DTU hat eine klare Strategie zur Förderung des informellen Sports und wird seinen Einfluss auf die Triathlon Szene in München und Bayern weiter ausbauen.
2. **Gute externe Faktoren:** Der tatsächliche Einfluss der Athlet*innen auf die breite Bevölkerung wird durch Faktoren wie Zugang zu Sportanlagen oder Freizeitmöglichkeiten, beeinflusst. Radfahren und Laufen sind stets im urbanen Umfeld möglich, Schwimmen zwar eingeschränkter, dennoch bietet München eine gute Infrastruktur durch seine städtischen Bäder und auch Seen im Umland.

Insgesamt wird die Bedeutung der Impulswirkung hoch anerkannt, was zu der Bewertung von 5 auf der Skala von 1 bis 5 führt.

4. Barrierefreie Erreichbarkeit aller Veranstaltungsorte:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass alle Veranstaltungsorte für alle Besucher, einschließlich Menschen mit Behinderungen, physisch zugänglich sind.
- Relevanz für TWC: Die Barrierefreiheit ist ein hohes Gut, die Sportveranstaltungslandschaft in der Stadt München priorisiert dieses Ziel. Dies zeigt sich in Initiativen wie die LEGO-Rampen während der EC2022.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12/15
- Begründung: Olympiapark hat gute Grundlagen, aber temporäre Einrichtungen/Tribünen benötigen spezifische Nachrüstungen; Punkteabzug wegen Umsetzungsaufwand und Unsicherheit bei temporären Aufbauten.

5. Angebote und Services für Barrierefreiheit:

- Zusammenfassung: Bietet zusätzliche Dienste wie einfache Sprache, Gebärdensprachdolmetscher und induktive Höranlagen, um die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen zu verbessern und die Teilhabe zu fördern.
- Relevanz für TWC: Diese Maßnahmen sind entscheidend für die umfassende Inklusion aller Besucher*innen und entsprechen den Zielen der Veranstaltung.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Maßnahmen sind bekannt und umsetzbar; Qualität variiert je nach Personaltraining und Budget, daher nicht volle Punkte.

6. Partizipation und Repräsentation von Menschen mit Behinderung:

- Zusammenfassung: Bezieht Menschen mit Behinderungen und entsprechende Fachstellen aktiv in die Planung und Durchführung der Veranstaltung ein.
- Relevanz für TWC: Beim Triathlon wird die Stadt dieses Kriterium fördern, um den Bedürfnissen möglichst aller Besucher*innen gerecht zu werden und die Sichtweisen von Menschen mit Behinderungen angemessen zu berücksichtigen.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Ziel ist wichtig; echte Einbindung benötigt Koordination und Ressourcen die geplant sind, aber insbesondere bei der Umsetzung vom Veranstalter abhängig sind.

7. Integration von Parasportarten in das Gesamtangebot:

- Zusammenfassung: Es wird in der Regel angestrebt, Parasportarten bei großen Sportveranstaltungen zu integrieren, um ein breiteres Publikum zu erreichen und das Interesse an inklusivem Sport zu steigern.

- Relevanz für TWC: Der TWC wird ohne begleitende Parasportwettbewerbe ausgetragen. Die Sportverbände erkennen zwar das Problem, konnte aber noch keinen Lösungsvorschlag etablieren. Es ist allgemein anerkannt, dass eine Integration das Bewusstsein für Parasportarten fördern würde.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 1, Bewertung: 2/10

Das Kriterium "Integration von Parasportarten in das Gesamtangebot" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 2 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Keine vorgesehenen offiziellen Wettbewerbe:** Beim WTC sind keine Wettbewerbe in Parasportarten vorgesehen. Daher kann das Kriterium nicht umgesetzt werden.
2. **Mangelnde Sichtbarkeit:** Ohne die Möglichkeit, Parasportarten anzubieten, entfällt die Chance, deren Sichtbarkeit und Akzeptanz im Rahmen der Veranstaltung zu erhöhen.
3. **Geringere Priorität:** Die Bewertung von 1 zeigt, dass die Integration von Parasportarten nicht als zentral für die Veranstaltung betrachtet wird, was sich negativ auf die Bemühungen um Inklusion auswirkt.

8. Sicherstellung einer Geschlechterquote (Gender Parity):

- Zusammenfassung: Gewährleistet eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in Führungspositionen, Gremien, Wettbewerben und Programmen.
- Relevanz für TWC: München strebt Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen an, der Triathlon Sport spiegelt dies in ihrer Organisation und Athlet*innenbeteiligung wider. Die Gleichheit in der Anzahl männlicher und weiblicher Athlet*innen ist wichtig, um sicherzustellen, dass beide Geschlechter die gleichen Wettbewerbs- und Präsentationsmöglichkeiten haben. Die Geschlechtergerechtigkeit von Sportler*innen ist beim Triathlon grundsätzlich positiv und gegeben.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Wettkampffelder oft paritätisch; strukturelle Gremien können verbessert werden — gute, aber noch ausbaufähige Umsetzung.

9. Sicherstellung von Diversität in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen:

- Zusammenfassung: Fördert Vielfalt in Bezug auf Herkunft, Ethnizität, Geschlecht, Religion und andere soziale Faktoren in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen vertreten sind.

- Relevanz für WTC: Die Veranstalter haben hohe Bereitschaft ein repräsentatives und inklusives Umfeld zu schaffen, damit die Akzeptanz und das Engagement der Gemeinschaft sichergestellt wird. Diversität trägt dazu bei, verschiedene Perspektiven zu integrieren und die Veranstaltung für ein breiteres Publikum attraktiv zu machen.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8/10
- Begründung: Ziel ist vorhanden; Umsetzung erfordert aktive Maßnahmen und Rechenschaftspflicht seitens Veranstalter.

10. Sichtbarkeit von Minderheiten wie LGBTIQ*:

- Zusammenfassung: Fördert aktiv die Partizipation und Sichtbarkeit von Minderheiten, einschließlich LGBTIQ*, im Sport und bei verwandten Veranstaltungen.
- Relevanz für WTC: Der TWC könnte das Kriterium als Großveranstaltung mit internationalem Publikum befördern und damit das Engagement Münchens, Vielfalt zu fördern und ein offenes, einladendes Umfeld zu unterstützen, zeigen.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 3, Bewertung: 6/10
- Begründung: Umsetzung ist möglich, aber oftmals symbolisch; konkrete Maßnahmen müssen geplant, kommuniziert und geschützt werden.

11. Diskriminierungsfreiheit und Sicherheit:

- Zusammenfassung: Bietet einen sicheren und diskriminierungsfreien Raum für alle Athlet*innen, Zuschauer*innen und Mitarbeiter*innen, mit präventiven Maßnahmen und klaren Beschwerdemechanismen.
- Relevanz für TWC: Ein grundlegendes Prinzip bei Sportgroßveranstaltungen in München, das stets gefördert und eingehalten werden muss. Unterstützt wird dieses Kriterium durch Awareness-Konzepte und Schulungen.
- Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15/15
- Begründung: Grundvoraussetzung für eine Austragung in München. Die DTU hat hierfür etablierte Konzepte.

12. Erstellung eines veranstaltungsspezifischen Awareness- Konzepts:

- Zusammenfassung: Entwickelt ein Konzept zur Gewährleistung der Sicherheit aller Besucher, das Diskriminierung, Belästigung und Gewalt durch Prävention und Kommunikation entgegenwirkt.
- Relevanz für TWC: Ein Awareness-Konzept gewährleistet einen proaktiven Ansatz für Sicherheit und Respekt. Hierbei wird eine Vielzahl von Interessengruppen

(Stakeholdern) aus verschiedenen Sektoren und mit unterschiedlichen Perspektiven in einen Dialog oder eine Diskussion einbezogen. Ziel ist es, Meinungen, Ideen und Wissen zu sammeln, um fundierte Entscheidungen zu treffen oder Probleme zu lösen

- Priorität: 1, Skala 1-5: 3, Bewertung: 9/15
- Begründung: Ein veranstaltungsspezifisches Awareness- Konzept beim WTC ist noch nicht etabliert. Die Stadt München setzt sich ein, dies erstmalig im Olympiapark umzusetzen.

13. Niedrigschwelliger Zugang für alle Besucher*innen:

- Zusammenfassung: Gewährleistet barrierefreien physischen Zugang zu Veranstaltungsorten und Informationen sowie erschwingliche Eintrittspreise für Menschen mit geringem Einkommen.
- Relevanz für WTC: Der WTC ist für Zuschauer*innen grundsätzlich kostenlos. Es wird erwartet und ist zugesagt, dass die Zugänglichkeit und Teilhabe beim WTC stets höchste Priorität besitzt.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

14. Auswahl von Sponsor*innen und Partner*innen, die sich klar gegen jede Form von Diskriminierung positionieren:

- Zusammenfassung: Die Antidiskriminierungsprinzipien dieses Kriteriums stellt sicher, dass nur Partner und Sponsoren ausgewählt werden, die klar gegen Diskriminierung jeglicher Art eintreten und sich zu diesen Werten bekennen. Die Auswahl von Partnern, die diese Prinzipien unterstützen, ist entscheidend für den Erhalt der ethischen Werte der Veranstaltung und fördert ein respektvolles und inklusives Umfeld
- Relevanz für WTC: Die Beachtung dieses Kriteriums stellt sicher, dass ethische Werte in allen Partnerschaften gewahrt bleiben und das Engagement der Veranstaltung für soziale Verantwortung gestärkt wird. Es wird erwartet und an zahlreichen Stellen vertraglich eingefordert, dass der WTC dieses Kriterium vollumfänglich dort erfüllt, wo städtisches Mitspracherecht besteht. Die Auswahl von Sponsor*innen und Partner*innen, die sich gegen Diskriminierung positionieren, ist ein essentielles Kriterium für die Integrität der Veranstaltung und im Wertekanon der Stadt München strikt festgelegt.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

15. Förderung demokratischer Werte und Vielfalt im Sport:

- Zusammenfassung: Fördert aktiv Fairness, Chancengleichheit und Inklusion durch Initiativen und respektvollen Wettbewerb.

- Relevanz für WTC: Die Veranstaltung bietet eine bedeutende Plattform, um demokratische Werte und Vielfalt im Sport zu verkörpern und zu fördern.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

16. Umfassende Begleitangebote für Kinder und Jugendliche:

- Zusammenfassung: Bietet eine breite Palette von sportlichen, kulturellen und bildungsbezogenen Programmen für Kinder und Jugendliche.
- Relevanz für WTC: Ähnlich den Bildungs- und Beteiligungsprogrammen der Handball-EM 2024, würde die DTU ansprechende Aktivitäten etwa durch Schulklassenprogramme oder spezielle Kindertriathlon Veranstaltungen anbieten, um die nächste Generation zu inspirieren.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

17. Begleitprogramme für den Breitensport, Einbeziehung der Sportakteur*innen der Stadt:

- Zusammenfassung: Entwickelt spezifische Programme für den Breitensport und bezieht lokale Vereine und Trainer*innen ein, um ein langfristiges Engagement sicherzustellen.
- Relevanz für WTC: Die Wettbewerbe würden gesichert die lokale Sportlandschaft verbessern und eine nachhaltige Beteiligung über die Veranstaltung hinaus fördern.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10

18. Einbindung lokaler Kultur-Akteur*innen in das Kultur- und Begleitprogramm:

- Zusammenfassung: Integriert lokale Kulturschaffende in die kulturellen und begleitenden Programme der Veranstaltung, um die Vielfalt der Stadt zu präsentieren.
- Relevanz für WTC: Eine Einbindung lokaler Kulturangebote bei den Wettbewerben würde das Veranstaltungserlebnis bereichern und böte eine gute Plattform für die Münchner Kulturszene. Vorbild ist das ausgezeichnete und erfolgreiche Kulturprogramm während der EC2022. Der WTC wird an diesem vielfältigen Programm erneut anknüpfen.
- Priorität: 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5/5

19. Einbindung lokaler Sponsor*innen und Partner*innen:

- Zusammenfassung: Bezieht lokale Sponsoren und Partner aktiv ein, um die lokale Identität und Wirtschaft zu stärken.

- Relevanz für WTC: Die DTU könnte eng mit lokalen Sponsoren zusammenarbeiten. Damit wird die lokale Wirtschaft gefördert. Die Stadt München wird Kontakte zu potentiellen ansässigen Sponsoren herstellen, um dieses Kriterium zu unterstützen.
- Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10/10
- Begründung: Vergangene Programme zeigten hohen Mehrwert durch lokale Integration von Sponsoren. Die Triathlon-Expo und kostenfreie Zuschauerbereiche eignen sich hervorragend zur Einbindung lokaler Akteure.

Fazit für den Triathlon World Cup 2027 und 2028 im Olympiapark, München:

- Basierend auf den detaillierten Leitlinien-Kriterien und den erfolgreichen Präzedenzfällen der EC2022, wäre ein potenzieller WTC in München 2027 und 2028 sehr gut positioniert, um die städtischen Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen. Die Veranstaltung würde erheblich von der bestehenden Infrastruktur des Olympiaparks profitieren, was den ökologischen Nachhaltigkeitsprinzipien entspricht. Münchens erwiesene Fähigkeit, Sportgroßveranstaltungen mit starken Nachhaltigkeitskonzepten (z.B. "Count & Last" der EC2022, UEFA EURO 2024 Initiativen) auszurichten, deutet darauf hin, dass die Stadt in der Lage ist, umfassende Strategien für Umweltschutz, wirtschaftlichen Nutzen und soziale Inklusion umzusetzen. Das Engagement der Stadt für die UN-Nachhaltigkeitsziele, Antidiskriminierung, faire finanzielle Bedingungen und das Engagement der Gemeinschaft wären zentrale Säulen des Veranstaltungskonzepts und des sozialen Erbes.